

B4 PROJEKTARBEIT FEUERWEHR - WS2016/2017

Campus-Kennung:

16ws_50655 L_w16_B4_16TN: Feuerwehr

16ws_50656 P_w16_B4_16TN: Feuerwehr

Seminaristische Ergänzung (über MAV B anmelden)

Prüfung:

Prof. i.V. ir Fred Humble

Univ. Prof. Sabine Brück

Co-Prüfung:

Prof. Dipl.-Ing. Carolin Stapenhorst

Betreuung:

Dipl.-Ing. Architekt Christoph Helmus

14.10.2016

B4 FEUERWACHE

Neue Feuerwache an der ehemaligen Caltex-Tankstation in Mesch, NL

Die Gebäudetypologie „Feuerwache“ ist eine der wenigen Ur-Typologien von Infrastrukturgebäuden, dessen Nutzungs- und Funktionsanforderungen nahezu unverändert geblieben sind.

Einerseits kann die Struktur einer Feuerwache als relativ einfacher Funktionsbau beschrieben werden: Auf- oder an einer Halle für Löschfahrzeuge (bzw. damals Löschfuhrwerke) samt Lager- und Wertstätten befindet sich ein Aufenthalts-, Schlaf- und Verwaltungsbereich für die diensthabenden Feuerwehrangestellten. Die Gestaltung der Gebäudefassaden, die Materialisierung, wurde dabei in den vergangenen 150 Jahren stark durch den Zeitgeist und örtliche Einflüsse geprägt.

Andererseits werden seit jeher mit dem „Themenfeld Feuerwehr“ zahlreiche idealisierte und ästhetisierte Bilder verbunden, die weit über reine Funktionalität hinausgehen. Auf kleine Kinder schon wirken rote Feuerwehrwagen und Blaulicht nahezu hypnotisierend.

Verchromte Schlauchanschlussgarnituren, moderne Drehleiterwagensysteme und Speziallöschschrüstungen faszinieren generationsübergreifend Technikinteressierte. Kulturkreisübergreifend wird die Feuerwehr, und werden insbesondere Feuerwehrleute, als Lebensretter geschätzt. Zeitweise mündet die Verehrung des Berufsfeldes durch Presse und Gesellschaft sprichwörtlich in Heldenepen.

Entwurfsgegenstand und Ort:

„Entwurf einer neuen Feuerwache auf dem Grundstück einer ehemaligen Caltex-Tankstation in Mesch (NL)“.

Durch die Betonung von Entwurfsparametern im Spannungsfeld zwischen „Fahrzeug & Feuerwehrmann/frau“, „Funktionalität & räumlicher Aufenthaltsqualität, „städtebaulicher Positionierung und Materialisierung“ soll in drei Entwurfsphasen ein ausdifferenzierter Gebäudeentwurf für eine zeitgemäße Feuerwache in Mesch entwickelt werden.

Auf dem Baugrundstück befindet sich eine ehemalige Caltex-Tankstation - eine verlassene und teilweise überwucherte Ikone des Autozeitalters aus den frühen 50er Jahren. Die konzeptuelle und kontextuelle Einbindung der Caltex-Tankstation bildet ein Entwurfspotential, welches individuell herausgearbeitet werden soll. Die Tankstation kann hierbei beispielsweise angebaut, überbaut, umbaut oder teilrückgebaut werden.

Der charaktervolle Ort befindet sich südlich von Maastricht (NL) unmittelbar in Grenzübergangsnähe zu Belgien. Das Baugrundstück befindet sich in räumlicher Nähe zur Autobahn A2 und wird westlich flankiert von der Withuisstraat, südlich von dem Bach Voer, bzw. einer Straßenbebauung, und nördlich von einer großen Streuobstwiese mit Kühen. Der Einsatzradius der neuen Feuerwache wird sich vornehmlich über die Gemeinde Eijsden-Magraten bis in den Maastrichter Süden hinein erstrecken.

Termine VORABZUG:

Kw41 Fr., 14.10.2016 10.40h Vorstellung B4-Thema (Fred Humble, Christoph Helmus)

Phase I

Kw42 Fr., 21.10.2016 10:00h – 13:00h Starttermin B4 im LG Bauplan
Kw43 Mi., 26.10.2016 09:00h – 12.30h Studentenvortrag „my favorite architecture“
Do., 27.10.2016 09:00h Exkursion Baugrundstück, ggf. FW Maastricht (NR)
Ggf. Besuch Floriansdorf Feuerwache Nord
Kw44 Mi., 02.11.2016 09:00h geplant: Besuch Büro PBS, danach Baustelle Hauptwache
Kw45 Mi., 09.11.2016 09:00h-11:30h Gruppenbetreuung LG
Kw46 Di., 08.11.2016 1.Kollquium 14:00-18:00h (*Dies*)
Mi., 09.11.2016 „Alternativtermin 1.Kollquium“ 14:00-18:00h; bitte freihalten

Phase II

Kw47	Mi., 23.11.2016	9:00h geplant: Expertenvortrag „Feuerwache Architektur+Fkt.“
	Do., 24.11.2016	ggf. 9:00h Alternativ/Ausweichtermin Expertenvortrag
Kw48	Mi., 30.11.2016	09:00h-13:30h Gruppenbetreuung LG
Kw49	Di., 06.12.2016	2.Kollquium 14:00-18:00h

Phase III

Kw49	Mi., 07.12.2016 ggf.	9:00h Alternativ/Ausweichtermin Expertenvortrag
	Do., 08.12.2016 ggf.	9:00h Alternativ/Ausweichtermin Expertenvortrag
Kw50	Mi., 14.12.2016	n.V.
Kw51	Mi., 21.12.2016	09:00h-13:30h Gruppenbetreuung LG

Kw52

Weihnachten/Neujahr

Kw01	Mi., 04.01.2017	n.V.
Kw02	Mo., <u>09</u> .01.2017	3.Kollquium 14:00-18:00h
	Mi., 11.01.2017	n.V.
Kw03	Fr., 20.01.2017	Stempeln 17.00h (Abgabe)
Kw04	Di., 24.01.2017	Rundgang 14:00 - 18:00h

Betreuung: 7-14-tägig (Termine werden noch abgestimmt und angegeben)

Die Betreuung findet statt im R016 (Lehrgebiet Bauplanung und Baurealisierung, Reiff, EG).

Tag/Uhrzeit vorzugsweise: Mittwochs zw. 9-13h, alternativ Donnerstags zw. 9-13h

Methode

Phase I

Seminaristische Ergänzung: Studentenvortrag „my favorite architect“

Jeder Kursteilnehmer wird gebeten seinen „favorite architect/ my favorite architecture“ anhand eines 5min. Impulsvortrages vorzustellen. Stelle hier Deinen „favorite Architekt“ schwerpunktmäßig anhand eines Werkes vor, welches aus Deiner Sicht die Architekturauffassung des vorzustellenden Architekten gut beschreibt und Dir besonders gefällt, bzw. Dir etwas bedeutet. Wähle das Werk vor dem Hintergrund dieser Entwurfsaufgabe und erläutere am Ende des Vortrages kurz, welche Erkenntnisse/Eigenschaften des vorgestellten Projektes Du nach erster Einschätzung im Rahmen Deines B4-Projektes als Untersuchungs- und Entwurfseigenschaft zu vertiefen planst.

- Layout DIN A4 quer, Bitte erste Seite mit Datum, Deinem Namen, Matrikelnr. beschriften
- Vortrag als Beamer-Präsentation; Der Vortrag ist als PDF-Datei abzugeben
- Abgabe in pdf.“print“ und pdf.“ebook“-Auflösung auf USB-Stick

Entwurf Phase I:

Städtebau und Raumvolumen

(auszugsweise)

- Grundstücksanalyse (Ort & Bauregeln) und Erstellung Arbeitsmodellgrundlagen
- Grobes Raumprogramm-Massenmodell 1:500 basierend auf CAD-Flächen
- Baukörperfürgung/ Morphologie; Erstellung Städtebauliche Volumenmodelle 1:500 in mind. 3 Varianten für Lagemodell
- Städtebauliche Einordnung, Turm/Proportion/Maßstäblichkeit; Erstellung von Perspektiven „Stadtraum“
- Außenperspektiven: mind. 2 skizzenhafte perspektivische Linienzeichnungen (Gitterlinien)

Phase II

Collage: Material und Architekturaussage

Entwurf einer Collage (ca. DIN A1) mit Schwerpunkt auf Themenfelder Materialität in Innenraum<und >Außenraum. Ein Besuch der aktuellen Ausstellung im Ludwig-Forum ab 28.10. ist in diesem Zusammenhang obligatorisch (s. Ludwig forum „ Mies van der Rohe – die Collagen aus dem MoMa, vom 28.10. – 12.02.2017)

Entwurf Phase II:

Gebäude Raumprogrammfunktionalität Fassade, Materialstudie

(auszugsweise)

- Entwurf Fassade in mind. 3 Varianten (bis 1:100)
- Spezifizierung Wenderadien und Abstände Fahrzeugehalle
- Funktionsabläufe - Funktionsdiagramm Raumprogramm 1:500 schematisch
- Raumprogrammgliederung (Wohnen, Arbeiten, Dienststelle, Schulung, Schlafen
- Trainingsgelände und Außenanlagenkonzept
- Außenperspektiven: mind. 2 skizzenhafte perspektivische Linienzeichnungen (Gitterlinien)
- Innenraum: mind. 1 skizzenhafte perspektivische Linienzeichnungen (Gitterlinien)
- Aktualisierung 1:500 städtebauliches Modell
- Arbeitsmodell 1:200 (in jeder Varianten aufgedruckte Fassaden-Varianten aufkleben)

Phase III

Entwurf Phase III:

Ausarbeitung Gebäude, Materialkonzeption, Fassade, Darstellung

(auszugsweise)

- Ausarbeitung des Entwurfes in Grundriss/ Schnitt/ Ansichten (s. Phase II der Abgabeleistungen unten), u.a.
- Fassade: Oberfläche und Struktur - Detailstudien Fassade M.1:20
Bereich Hauptzugangstüre (Ausschnitt Ansicht, Schnitt, Grundriss)

Abgabeumfang (Pläne und Modell werden gestempelt):

A) **Seminaristische Ergänzung:** als Beamer-Präsentation 5 min

Titel: „Entscheidende Momente des Projektprozesses“

Kurzchronologie des B4-Semesters mit Fokus auf:

- Bedeutende Prozessschritte/ Durchbrüche im Rahmen Eures B4 Entwurfsprozesses (Persp.)
- Ergebnis „my favorite architecture (Phase I)“
- Ergebnis „Materialcollage (Phase II)“
- Materialkonzept Endabgabe (Darstellung Eures Materialkonzeptes)
- Abgabe der Präsentation als DIN A4-Ausdruck (querformat; Ringbindung)

B) Planabgabe

- Lageplan genordet (1:500) mit Dachaufsichten der Gebäude. Erschließung mit Darstellung der Außenanlagenflächen, Zufahrten
- Grundrisse (1:200/ 1:100)
- Schnitte (1:200), mind. 1x längs, 1x quer. Mit Vermaßung der Geschosshöhen und lichten Raumhöhen
- Ansichten (1:200)
- Perspektiven und Schematische Zeichnungen (Schwerpunkt Außen: Körperhaftigkeit, Schwerpunkt innen: Materialität und Licht)
- Detailansicht, SN, GR mit Schattenwurf
Materialkonzept
- Flächennachweis BGFa und BRIfa oberirdisch (Darstellung geschossweise)
- Erläuterungstext (max. 1 DIN A4, Bullet-Points)

Christoph Helmus